

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

Ausgabe Nr. 312

25.09.2022



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

unser gemeinsames Fest am vergangenen Sonntag war für mich Gelegenheit, mit sehr vielen Mitgliedern unserer Pfarrei ins Gespräch zu kommen. Das Fest kam bei fast allen gut an und wir wissen auch, dass ein solches Fest zu organisieren, eine Mammutaufgabe ist und dabei hier und da auch das eine oder andere Detail nicht im Blick war. Fehler sind eben der Antriebsmotor, die kleinen „Macken“ beim nächsten Mal zu beseitigen (es werden mit Sicherheit neue auftauchen). Spürbar ist aber eine vielfach ausgesprochene Unzufriedenheit mit der Gesamtsituation unserer Pfarrei. Natürlich gibt es Stimmen, wie: „Früher war alles besser“ – ohne weiteren Kommentar. Mehr aber spüren wir, dass viele meinen, sich im Gesamten nicht recht einfinden zu können. Die Gemeindestrukturen waren übersichtlicher und man ängstigt sich, dass die eben einem Einheitsbrei zum Opfer fielen. Vor allem, dass sich auch sonntags die Gemeinden nach der Corona-Pandemie nicht wirklich wiedergefunden hätten und viel vermisst werden, mit denen man sich dann im Anschluss an die Messe immer noch getroffen habe, war oft zu hören. Lebendige Liturgien und nicht immer wieder „die alte Leier“ wurde gewünscht, gerade im Zusammenhang mit dem wirklich als festlich empfundenen Gottesdienst. Mehr Präsenz auch gerade meiner Person als leitender Pfarrer, auch das wurde ausgedrückt. Ich nehme all diese Sorgen sehr ernst. Und ich kann meine Sorgen noch anhängen – vor allem, was die ehrenamtliche Mitarbeit in vielen Bereichen unserer Pfarrei angeht. In der Predigt des Festtages der Hl. Hildegard, die so eindrucksvoll von Sr. Beate Glania vorgebracht wurde, fand ich selbst in meiner Ratlosigkeit ein Stück Trost. Es ist der Funke des hl. Geistes, der in uns angelegt ist, der vielleicht beim einen oder anderen momentan nur still vor sich hin glüht, der uns Mut machen sollte, den Blick zu heben, über den Gemeinderand, über unserer Pfarrei, unser Bistum und Kirche hinaus auf den erhöhten Herrn hin, der die Seinen nicht aus dem Blickfeld verliert, der Ziel unseres Tuns ist. Wir leben kein Vereinsleben, sondern unseren Glauben, wir sammeln uns, gleich ob wenige oder viele, weil wir Christus in unserer Mitte wissen. Und er sendet uns als seine Mitarbeiter(innen) – jeder mit seinem persönlichen Charisma – in unsere Stadt – in unsere Umgebung – und wenn wir in unsere säkulare Welt vermitteln: *Es gibt Christen hier*, an diesem Ort, gleich ob in Biesdorf, Friedrichsfelde, Karlshorst, Kaulsdorf, Mahlsdorf oder Marzahn! Dann geht es weiter, dann ist das hereinbrechende Reich Gottes kein theoretischer Begriff, sondern Realität.

Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen allen

Andreas Jellering, Pf.

Die Woche in den Gemeinden unserer Pfarrei St. Hildegard von Bingen

Maria, Königin des Friedens, Biesdorf

Sonntag, 25.09.- 26. So i. Jk.

08.00 Uhr Sonntagsmesse (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

10.00 Uhr Sonntagsmesse (Maria, Königin des Friedens)

Donnerstag, 29.09.

09.00 Uhr Hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Freitag, 30.09.

18.00 Uhr stille Anbetung (Maria, Königin des Friedens)

19.00 Uhr Hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Friedrichsfelde/Karlshorst, Zum Guten Hirten

Samstag, 24.09.

10.00 Uhr hl. Messe (Antonius-Stift) – **nicht öffentlich**

Sonntag, 25.09.- 26. So i. Jk.

09.00 Uhr Sonntagsmesse (St. Marien, Karlshorst)

10.30 Uhr Sonntagsmesse (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

11.30 Uhr Erstes Treffen der Erstkommunionkinder und Eltern (Friedrichsfelde)

11.00 Uhr Messe in polnischer Sprache (St. Marien, Karlshorst)

Dienstag, 27.09.

08.30 Uhr Rosenkranz (St. Marien, Karlshorst)

09.00 Uhr hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

Mittwoch, 28.09.

09.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Donnerstag, 29.09.

09.00 Uhr hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

Freitag, 30.09.

18.30 Uhr stille Anbetung und Beichtgelegenheit (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

19.00 Uhr hl. Messe mit Totengedenken für + **Walburga Hackenberg, frühere Mitarbeiterin in der Pfarrei.** (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde) anschl. **Ehrenamtstreffen**

Kaulsdorf, St. Martin

Samstag, 24.09.

18.30 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 25.09.- 26. So i. Jk.

10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest

18.00 Uhr Abendmesse

Donnerstag, 22.09.

09.00 Uhr Hl. Messe

Marzahn, Von der Verklärung des Herrn

Samstag, 24.09.

18.00 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 25.09.- 26 So i. Jk.

10.00 Uhr Sonntagsmesse

Mittwoch, 28.09.

09.00 Uhr hl. Messe

Donnerstag, 29.09.

18.00 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr hl. Messe

Was sonst noch wichtig ist

- **Am Sonntag, den 25.9. erbitten wir die Kollekte für die enorm gestiegenen Energiekosten in den Gemeinden. Am 2. Oktober erbitten wir die Kollekte für die katholischen Schulen unseres Erzbistums.**
- **Am Sonnabend, den 24.9. findet ab 14.30 in der Gemeinde St. Martin ein Herbstbasteln statt. Weiter Informationen auf unserer Homepage <https://www.st-hildegard-von-bingen.de/veranstaltungen/2339084/2022/09/24/herbstbasteln-in-st.-martin.html>**
- **Am 25. September feiern wir um 10.00 Uhr in Kaulsdorf, St. Martin den Familiengottesdienst zum Erntedankfest. Wer es möglich machen kann, möge bitte Lebensmittelpenden für die Suppenküche der Franziskaner in Panow mitbringen. Bekanntlicherweise ist die Hilfe für Obdachlose momentan durch die hohen Lebensmittelpreise besonders notwendig.**
- **Unter dem Motto: „Meine Seele erhebt den Herrn“ laden wir am Sonntag, den 25.9. zu einer barocken Kammermusik in die Kirche Verklärung des Herrn, Marzahn ein. Weitere Informationen unter: <https://www.st-hildegard-von-bingen.de/veranstaltungen/2343020/2022/09/25/barocke-kammermusik-meine-seele-erhebt-den-herrn.html>**
- **Der Pfarreirat tagt am 28.9.2022 ab 19.30 Uhr im Pfarrzentrum Marzahn.**
- **Die Krabbelgruppe (Eltern und Kleinkinder) trifft sich donnerstags um 10.00 Uhr in Friedrichsfelde. Diejenigen, die sich interessieren können Sie auch Informationen bei Frau Hagemeister per Mail einholen: katharina-hagemeister@gmx.de.**
- **Bitte beachten Sie die Termine, mit denen wir auf unserer Homepage stets auf dem Laufenden halten (www.st-hildegard-von-bingen.de). Dort können Sie auch die jeweils am Freitag aktualisierten Vermeldungen der kommenden Woche für die Pfarrei herunterladen.**

Die reguläre Schriftlesung des kommenden Sonntags

1. Lesung vom 26. Sonntag im Jahreskreis: Am 6, 1a. 4-7

Lesung aus dem Buch Génesis.

Weh den Sorglosen auf dem Zion
und den Selbstsicheren auf dem Berg von Samária!
Ihr liegt auf Betten aus Elfenbein
und faulenzet auf euren Polstern.
Zum Essen holt ihr euch Lämmer aus der Herde
und Mastkälber aus dem Stall.
Ihr grölt zum Klang der Harfe,
ihr wollt Musikinstrumente erfinden wie David.
Ihr trinkt den Wein aus Opferschalen,

ihr salbt euch mit feinsten Ölen,
aber über den Untergang Josefs sorgt ihr euch nicht.
Darum müssen sie jetzt in die Verbannung,
allen Verbannten voran.
Das Fest der Faulenzer ist vorbei.

2. Lesung vom 26. Sonntag im Jahreskreis: 1 Tim 6, 11-16

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Timótheus.

Du, ein Mann Gottes,
strebe nach Gerechtigkeit, Frömmigkeit, Glauben,
Liebe, Standhaftigkeit und Sanftmut!
Kämpfe den guten Kampf des Glaubens,
ergreife das ewige Leben,
zu dem du berufen worden bist
und für das du vor vielen Zeugen
das gute Bekenntnis abgelegt hast!
Ich gebiete dir bei Gott,
von dem alles Leben kommt,
und bei Christus Jesus,
der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis abgelegt hat
und als Zeuge dafür eingetreten ist:
Erfülle deinen Auftrag rein und ohne Tadel,
bis zum Erscheinen Jesu Christi, unseres Herrn,
das zur vorherbestimmten Zeit herbeiführen wird
der selige und einzige Herrscher,
der König der Könige und Herr der Herren,
der allein die Unsterblichkeit besitzt,
der in unzugänglichem Licht wohnt,
den kein Mensch gesehen hat
noch je zu sehen vermag:
Ihm gebührt Ehre und ewige Macht. Amen.

Evangelium vom 26. Sonntag im Jahreskreis: Lk 16, 19-31

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern:
Es war einmal ein reicher Mann,
der sich in Purpur und feines Leinen kleidete
und Tag für Tag glanzvolle Feste feierte.
Vor der Tür des Reichen aber
lag ein armer Mann namens Lázarus,
dessen Leib voller Geschwüre war.
Er hätte gern seinen Hunger mit dem gestillt,
was vom Tisch des Reichen herunterfiel.
Stattdessen kamen die Hunde
und leckten an seinen Geschwüren.
Es geschah aber:
Der Arme starb
und wurde von den Engeln in Abrahams Schoß getragen.
Auch der Reiche starb und wurde begraben.
In der Unterwelt,

wo er qualvolle Schmerzen litt,
 blickte er auf und sah von Weitem Abraham
 und Lázarus in seinem Schoß.

Da rief er: Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir
 und schick Lázarus;
 er soll die Spitze seines Fingers ins Wasser tauchen
 und mir die Zunge kühlen,
 denn ich leide große Qual in diesem Feuer.

Abraham erwiderte:
 Mein Kind, erinnere dich daran,
 dass du schon zu Lebzeiten
 deine Wohltaten erhalten hast,
 Lázarus dagegen nur Schlechtes.

Jetzt wird er hier getröstet,
 du aber leidest große Qual.

Außerdem ist zwischen uns und euch
 ein tiefer, unüberwindlicher Abgrund,
 sodass niemand von hier zu euch
 oder von dort zu uns kommen kann,
 selbst wenn er wollte.

Da sagte der Reiche:
 Dann bitte ich dich, Vater,
 schick ihn in das Haus meines Vaters!

Denn ich habe noch fünf Brüder.

Er soll sie warnen,
 damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen.

Abraham aber sagte:
 Sie haben Mose und die Propheten,
 auf die sollen sie hören.

Er erwiderte: Nein, Vater Abraham,
 aber wenn einer von den Toten zu ihnen kommt,
 werden sie umkehren.

Darauf sagte Abraham zu ihm:
 Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören,
 werden sie sich auch nicht überzeugen lassen,
 wenn einer von den Toten aufersteht.

Nur eine Geschichte?

